



TUTZING

UNG

Workshop Politikwissenschaft

**Impulsvortrag
im Rahmen der Tagung
„Bildung und Kompetenzen für die digitale Gesellschaft und Arbeitswelt“**

Projekt „nexus“ in Zusammenarbeit mit der
Hochschule für Angewandte Wissenschaften München

26. Juni 2017 | Hochschule für Angewandte Wissenschaften München

Prof. Dr. Ursula Münch

Universität der Bundeswehr München / Akademie für Politische Bildung
Kontakt: u.muench@apb-tutzing.de



Gesellschaftlicher und politischer Wandel

Entwicklungstrends (mit gegenseitigen Wechselwirkungen):

- **Sachliche Dimension:** Interdependenz und Technisierung / Verwissenschaftlichung
- **Territoriale Dimension:** Europäisierung und Globalisierung
- **Zeitliche Dimension:** Beschleunigung und Parallelität
- **Gesellschaftliche Dimension:** Gefahr der Segmentierung
- **Querschnittsdimension:** Digitalisierung



Veränderte gesellschaftliche Ausgangsbedingungen, auf die auch die Hochschulen reagieren müssen (I)

- Zeit des „Gewissheitsschwundes und der Identitätssuche“
- Mit dem Erfolg der sozialen Netzwerke geht der Abschied von der **medialen Mäßigung** einher, die die „bürgerliche Öffentlichkeit“ lange Zeit geprägt hat.
- Weitere Auseinanderentwicklung von „narrativem“ und „szientifischem **Wissen**“ – v. a. aufgrund der Funktionsbedingungen der „sozialen Medien“.
- Digitalisierung bringt qualitativ neue Komponente in die ständige Neuverhandlung der **Machtgrenzen** zwischen Staaten, Bürgern und der globalisierten Wirtschaft.



Veränderte gesellschaftliche Ausgangsbedingungen, auf die auch die Hochschulen reagieren müssen (II)

- Entstehen neuer sozialer Räume mit globaler Reichweite: Individuen spüren die **Globalität von Politik** (z. B. soziale Bewegungen, Migration).
- Die Cloud als Drehscheibe für die Wertschöpfungssysteme der Zukunft: Neuorganisation von Geschäftsmodellen und Arbeit.



Anforderungen an anwendungsorientierte Politik- und Sozialwissenschaftler

- Digitalisierung muss in politisch und gesellschaftlich verträgliche Bahnen gelenkt werden. Das heißt: Im Rahmen technologischer Innovation wie Digitalisierung müssen **nicht-technologische Implikationen** (ethische, politische, rechtliche, wirtschaftliche, soziale) zwingend mitgedacht werden.
- Diese Prozesse müssen begleitet werden: durch die Politik, die Medien, die Bildungseinrichtungen und alle „intermediären“ Organisationen => veränderte Anforderungen an deren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.
- Diese ethischen, politischen, sozialen und rechtlichen Implikationen der Digitalisierung müssen in der Hochschullehre und der Forschung berücksichtigt werden.



Wissenschafts- und Expertenskepsis erschwert Umsetzung dieser Anforderungen

Der vermeintlich egalitäre Zugang zu Wissen schafft eine vermeintliche Demokratisierung von Wissen. Digitale Endgeräte fordern die Bildungs-Hierarchie heraus.

Folgen:

- Um sich von den „instant experts“ und der „Schwarmintelligenz“ abzuheben, ist das **Verständnis für Zusammenhänge und Strukturen** ausschlaggebend, bloße Inhalts- und Faktenvermittlung genügt nicht.
- Eine Gesellschaft und eine Welt, deren Bestand von der frühzeitigen Verarbeitung gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse abhängig ist, tut gut daran, **wissenschaftliche Erkenntnis und damit Wissensautoritäten** anzuerkennen

(Thomas Grundmann: Die Wahrheit über Fake News, in: FAZ 21.6.2017, S. 13).



Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften in Zeiten der Digitalisierung (I)

- Nicht-MINT-Fächer zu Hilfswissenschaften der Informatik herabzustufen, wäre in Anbetracht der Erfordernis der ethischen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmung der Digitalisierung töricht.
- Zielsetzung: **Interdisziplinäre Anschlussfähigkeit** bei gleichzeitiger „**disziplinärer Konturiertheit**“
(Herfried Münkler, Zeitschrift für Politik 1/2017)
- Fähigkeit zu selbständigem Recherchieren, zur Selbst-organisation und zur Urteilsfähigkeit gewinnt noch mehr Bedeutung.



Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften in Zeiten der Digitalisierung (II)

Umgang mit der Anforderung „digitaler Governance“:

- Die Digitalisierung erfordert für ihre Bewältigung qualitativ und quantitativ neue Kompetenzen, die in der öffentlichen Verwaltung und in der Politik noch unzureichend ausgeprägt sind.
- Für eine „Digital Governance“, also das prozessorientierte Setzen der geeigneten politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, genügen technische Kenntnisse und Fähigkeiten nicht.
- Vielmehr sind interdisziplinäre Kompetenzen erforderlich, die technische, soziale, politische, kulturelle, wirtschaftliche und organisatorische Aspekte miteinander verbinden.



Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften in Zeiten der Digitalisierung – notwendige Veränderungen im Lehrangebot (I)

Wissenschaftlich basierter Umgang mit der Informationsflut

- Datenbanken als zentrale Informationsquellen für Sozialwissenschaftler;
gezielter Einsatz von Suchalgorithmen oder Textanalyse-verfahren = sog. **Wissensentdeckung in Datenbanken**: Datamining, Textmining, Webmining (z. B. Wolfram | Alpha; Forschungsdatenbank P³ des Schweizerischen Nationalfonds)
- Befähigung zur geeigneten Darstellung sozialwissenschaftlich relevanter Analyseergebnisse: zusätzlich zu **Text** und **Statistik** künftig verstärkt auch **Datenvisualisierung**



Beispiel Datenbank Wolfram | Alpha

Directly input
numeric or
tabular data

Flight Costs	Price
Albania	\$287.00
Algeria	\$428.00
Antigua and Barbuda	\$778.00
Argentina	\$1,558.00
Austria	\$56.00
Azerbaijan	\$587.00
Bahrain	\$664.00
Barbados	\$774.00
Belgium	\$192.00
Bermuda	\$1,024.00
Brazil	\$569.00
Bulgaria	\$155.00

countries-currency x

United States \$571
(70 entries with 140 items)

Statistics:

	Price
mean	\$451.39
s.d.	\$405.94
min.	\$41 (Ireland)
median	\$297.5
max.	\$1844 (Kuwait)
total	\$31,600
count	70

Heat map of Price:

(in US dollars)

DNA.pdb x

li DNA.pdb (PDB file)

3D image:

Source information:

file size 45 kB (kilobytes)

File format information:

extension	.pdb
type	data

Campaign.xls x

Histogram of values:

All groups v
Log counts v

Label counts:

All columns v

Party: 54%

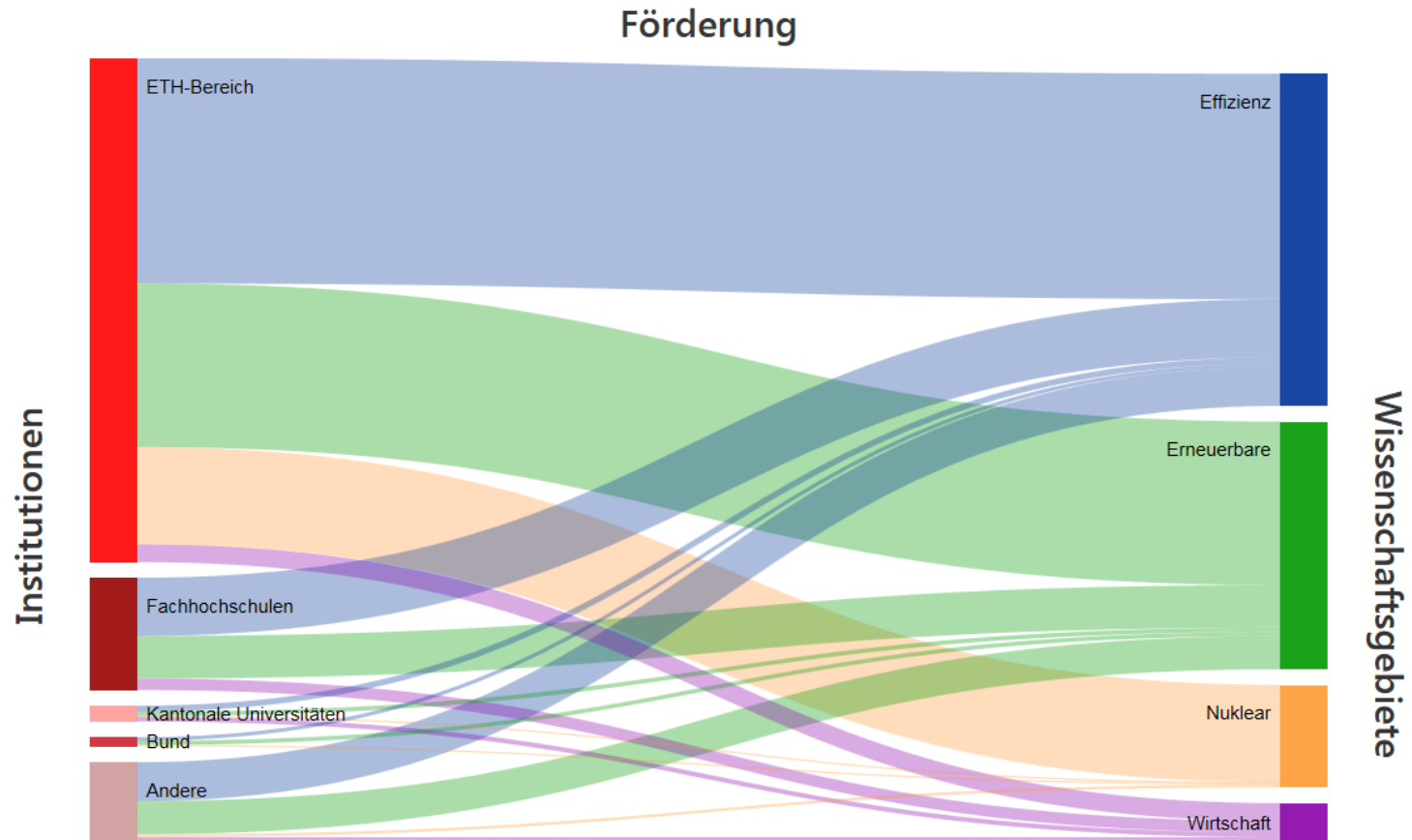
Chamber: 81%



Upload files for
automatic analysis
and computation



Beispiel Forschungsdatenbank P³ des Schweizerischen Nationalfonds



↓ Datenexport (CSV)



Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften in Zeiten der Digitalisierung – notwendige Veränderungen im Lehrangebot (II)

Wissenschaftlich basierter Umgang mit der Informationsflut (Fortsetzung)

- Schulung „digitaler Instinkte“ und damit Stärkung der Medienkompetenz, z.B. durch „Gamification“ und „Serious Games“.
- „Digital skills“

Insgesamt: Befähigung künftiger Multiplikatoren auch zur Vermittlung von “digital skills“ als Voraussetzung für ein Mindestmaß an **digitaler Souveränität der Bürger**.



Lesenswert

Jaume-Palasi, Lorena / Pohle, Julia / Spielkamp, Matthias:
Digitalpolitik. Eine Einführung, Berlin: Wikimedia Deutschland e.V.
2017

Lobo, Sascha: Das Ende der Gesellschaft. Digitaler Furor und das
Erblihen der Verschwörungstheorien, in: Blätter für deutsche und
internationale Politik 61 (2016), Heft 10, S. 59-74

Münkler, Herfried: Disziplinäre Konturen als Voraussetzung
interdisziplinärer Kooperation, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 27
(2017), Heft 1, S. 79-80

Wittpahl, Volker (Hrsg.): Digitalisierung: Bildung, Technik, Innovation,
Wiesbaden: Springer 2017

„Was wird aus uns? Ein Blick in die Zukunft der Menschheit“,
Themenheft **„Wired“**, Heft 1/2017



TUTZING

UNG

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Akademie für Politische Bildung
Buchensee 1 · 82327 Tutzing

www.apb-tutzing.de